

Magnet. Der scheidende Blick fiel auf ein frisches Grab, welches fortan Niemand mehr mit Blumen schmücken sollte.

Doch wir kehrten mit der gleichen Seelenzahl heim, mit der wir die Reise angetreten hatten. Am Morgen des 12. August genas Frau Merkut eines Knaben, welcher als Erinnerung an die Expedition den Namen Karl Polaris erhielt.

Im Vollgenusse seiner Vaterfreude bestieg Hans kurz darauf die Höhe bei Cap Lupton und kehrte mit der Meldung an Bord zurück, dass das Eis mehr und mehr auseinanderweiche. Buddington und Tyson bestätigten diese Nachricht. Ohne Säumen wurden die überlebenden einundzwanzig Hunde eingeschifft, die Boote klar gemacht und die übrigen Vorbereitungen zur Abfahrt getroffen. Die beiden Anker lagen noch immer unter schweren Eismassen begraben und mussten deshalb zurückgelassen werden.



Karl-Ritter-Bucht.

Um 4 Uhr 30 Minuten des Nachmittags dampften wir aus der Bucht. Als das Schiff seine erste Wendung entwickelte, sprang der treueste unserer Neufundländer über Bord und rannte in langen Sätzen dem Ufer zu. Wir mussten das gute Thier seinem Schicksal überlassen; denn ohne das Schiff zu gefährden, wäre es nicht möglich gewesen anzuhalten, und ein Boot auszusetzen. Alle Rufe und Lockungen blieben erfolglos.

Das Eis war schwer und lag dicht gepackt; in vielfach gewundenen Kursen strebten wir dem offenen Wasser zu. Kurz nach Mitternacht erreichten wir den Eingang des Petermann-Fjords. Rückwärts blickend, gewahrte man Cap Union als den nördlichsten sichtbaren Punkt der Küste Grinnell-Lands. Die flachen Ufer der Polaris-Bay waren unter den Horizont gesunken. Gleich einem Helgoland erhob sich die soge-